

Adventure in Okinawa

Es läuft nicht immer so wie man es sich vorstellt!! RikaXRyo

Von abgemeldet

Kapitel 9: Zoff Teil 2

Zoff Teil 2

Jen betrat leise das Zimmer, schlüpfte aus ihren Schuhen hinaus und ging auf Rikas Zimmertür zu. "Rika??" Das Mädchen klopfte an der Tür, bevor sie ohne auf Antwort zu warten einfach eintrat und die am Boden sitzende Rika sah. "Wir gehen an den Strand ein bisschen Sonne tanken, komm Rika.. an die Frische Luft." Die Tränen, welche die angesprochene hastig weggewischt hatte, registrierte Jen zwar, sprach die rothaarige aber nicht darauf an. Wofür diese sehr dankbar schien. Rika erhob sich vom Teppich. "Ok, ich komm gleich. Warte draußen auf mich.. ich beeil mich auch.... danke Jen.." Jen lächelte ihr entgegen. "Ich warte draußen.. vergiss die Sonnencreme nicht, sonst bist du verbrannt, wenn wir heute Abend wieder herkommen.." Das entlockte auch Rika ein Lächeln und sie war Jen dankbar dafür, dass sie versuchte die Stimmung wieder zu verbessern.

Rika suchte in ihrem Koffer nach einem anderen Bikini, da der Andere noch nass war. Der Koffer stand noch mitten im Zimmer nicht weiter ausgepackt. Vor diesen setzte sie sich und wühlte in ihm nach einem anderen Bikini. Nach kurzer Zeit des Suchens fand sie auch einen, einen roten, wieder ein Dreiecksteil. Sich schon damit abfindend, dass es wohl nur so welche sein würden, die ihre Mutter ihr reingeschmuggelt hatte, zog sie diesen an. Darüber trug sie jetzt ihre Hotpants und ein durchsichtig weißes Netztop. In ihre Tasche packte Rika noch das wichtigste, Sonnencreme, Sonnenbrille, Discman und zwei Handtücher. Bevor Rika die Tür öffnete, welche nach draußen auf den Gang führte, atmete sie noch einmal tief durch. Jen wartete bereits auf sie, doch auch Takato, Henry und wie sollte es anders sein.. Ryo.

Eben dieser sah sie auf etwas wartend an. Er erhoffte sich, dass sie etwas sagen würde. "Starr mich nicht so an, Ryo.." Es störte sie, dass er so auf ihren Körper starrte, sie regelrecht musterte. Doch auch tat ihr dieser Blick weh. Dass er sie so sanft ansah, fast schon bittend, verwirrte sie mehr und mehr. Deshalb wandte sie sich von ihm ab, harkte sich bei Jen unter und ging zum Aufzug. Viel mehr zog sie das Mädchen hinter sich her, als dass sie ihr die Wahl dazu ließ. Die Jungs starrten den beiden Frauen hinterher und von Ryo kam ein gequetschtes "Sorry.." Doch das vernahm das

aufgebrachte Mädchen nicht mehr. Als die Beiden im Aufzug waren und dieser sich schloss, atmete Rika erleichtert aus. "Rika...?? Ähm.. ich meine ich, will mich ja nicht einmischen.. aber.." Die Angesprochene ließ sie nicht ausreden. "Dann tue es auch nicht.." Jen nickte verstehend, setzte dennoch ihr Anliegen fort. "...ja, schon, aber.. Rika.. was gedenkst du jetzt zu tun.. in bezug auf Ryo..?" Die Rothaarige wandte sich von ihrer Freundin ab und starrte mit geschlossenen Augen in Richtung Aufzugwand. "Nichts.. ich werde so sein wie immer.. ich werde ihn ignorieren.. was soll ich sonst tun..? Vielleicht ihm um den Hals fallen und ihn küssen??" Ein Lachen war von der Ecke zu hören.

Jen sah sie an und nickte ihr dann lächelnd entgegen. "Wieso denn nicht?? Ich meine, er ist doch ein netter und durchaus gutaussehender junger Mann. Wieso also nicht..??" Rika drehte sich zu Jen um, diese starrte ihr Freundin regelrecht an, als sie sah in welcher Verfassung sie war. Sie guckte die Rothaarige an, Tränen bildeten sich in deren Gesicht, bis sie schließlich über ihre Wangen nach unten liefen und auf dem Boden tropften. "Das ist es ja.. warum muss er so sein..??" Wieso auf einmal weinte das sonst so starke Mädchen? Jen wollte ihr helfen und sie trösten. Schnell, ohne zu überlegen, was Rika tun könnte oder würde, hatte sie das weinende Mädchen in den Arm gezogen und strich ihr über den Rücken. Rika ließ es zu, wischte sich aber die paar Tränen aus den Augen. "Ist schon Ok.. danke Jen.." Sie löste sich wieder von ihr und trat aus dem Aufzug heraus als sei nichts passiert. Jen konnte nur staunen über die Beherrschung ihrer Freundin.

Zweifelsohne war etwas vorgefallen, was Rika sehr zu beschäftigen schien, sie sogar so verwirrte, dass sie die Nerven verlor. Doch jetzt, nachdem diese Emotionen über sie hereingebrochen waren, sie geweint hatte und dann völlig kalt, als wäre nichts dergleichen passiert, so damit umgehen konnte, verstand sie nicht. Dennoch lief sie ihr hinterher, legte ihr eine Hand auf die Schulter und bewegte sie so dazu sich zu ihr umzudrehen. "Rika... ich wollte mich nicht in die Geschichte mit Ryo und dir einmischen, aber.. ich möchte dir helfen, du bist meine Freundin.. bitte erzähl mir, was passiert ist.." Eigentlich mochte Rika so was nicht. Mädchen, die schwach waren und solange rumheulten, bis man ihnen alles erzählte, doch Jen war für sie etwas anderes. Sie sah die Braunhaarige an, setzte sich dann auf einen Pflanzkübel und fing dann doch an zu erzählen, was passiert war, doch sie sagte ihr nicht alles. "Ich bin mit ihm hochgegangen und dann hat er mich im Aufzug einfach an die Wand gedrückt und geküsst... irgendwie war ich perplex, dass er das auf einmal tat und ließ es zu.. dann waren wir in unserem Stockwerk. Wir sind aus dem Aufzug und ich an meine Tür. Er ist dann auf mich zu und hat mich wieder geküsst.. dann hab ich halt mitgemacht, damit er zufrieden ist.. also nichts schlimmes.. mach dir also keine sorgen um mich.. ok.. es ist alles in Ordnung.."

Es war nichts in Ordnung, das wusste Jen Rika auch zu beweisen. "Und wieso hatte er deinen Lippenstift auf dem Hals??" Das Gesicht der 16-jährigen wurde ein wenig bleicher. Woher wusste Jen das nun wieder, hatten sie ihn etwa von oben bis unten untersucht?? "Naja... er hat mich ja nicht nur auf den Mund geküsst, auch meinen Hals und damit muss ich seinen wohl gestreift haben... Hast du sonst noch irgendwelche Flecken oder Lippenstiftreste von mir an ihm gefunden??" Rikas Stimme strotzte nur so von Sarkasmus, was Jen nicht verborgen blieb, deshalb fragte sie nicht weiter, sondern schüttelte nur den Kopf. "Nein.." Die Tür des Aufzuges öffnete sich wieder

und diesmal waren es die Jungs, die aus diesem heraus kamen. Sofort suchte der 17-jährige den Blick von Rika, den er auch fand, doch dieser funkelte vor Wut und Unsicherheit. Als sie seinen Blick bemerkte, drehte sie sich in die andere Richtung und stolzierte aus dem Hotel raus, Richtung Strand. Die Gruppe folgte ihr kopfschüttelnd aus dem Hotel hinaus.

Rika ging alleine die Strandpromenade entlang, dachte über sich und die Beziehung zu Ryo nach. Kurz drehte sie sich um, um nach ihren Freunden zu sehen, die erblickte sie auch, aber auch den suchenden Blick Ryos. So als hätte sie etwas gestochen, drehte sie sich wieder nach vorne um und lief weiter auf den grauen Pflastersteinen die Promenade entlang. Sie hätte schon etliche Male zum Strand laufen können, doch sie wollte weiter weg, weg von dem Trubel. Plötzlich spürte sie eine Hand auf ihrer Schulter. Sie drehte sich zu der Person um, bereit, um sie anzufauchen, wenn nötig, doch sie sah in die grauen Augen Henrys. Überrascht sah sie ihn an. Sie hatte, wenn sie ehrlich war, fast gehofft, dass es Ryo war. "Wie weit willst denn noch laufen, hier ist es doch schön..." Sie schüttelte lächelnd den Kopf. "Ich wollte weiter, hier ist es so voll.. ich möchte gerne ein wenig relaxen und Sonnenbaden, nicht in Sand baden und die lauten Leute ertragen müssen.." Er nickte. "Ok, dann lass uns so einen Platz suchen, nur für uns.." Sie nickte als Bestätigung, dann gingen sie weiter, nur mit dem Unterschied, dass sie jetzt mit Henry vorne weiterlief und sich mit ihm unterhielt.

Ryo, der das Ganze von hinten beobachtete, wurde rot vor Wut. Wieso war es mal wieder Henry, der sie zum Lachen brachte?? Wieso war sie immer nur zu Henry so arschfreundlich?? Wieso fauchte sie ihn nie an. Er war sich sicher wenn er jetzt das Gleiche zu Rika gesagt hätte wie er, dann hätte sie ihn angefaucht, aber bei Henry blieb sie ruhig und lächelte auch noch so blöd. Es war zum Haare raufen. Erst küsste er die Frau, die er liebte und sie erwiderte diesen Kuss begierig, sprang ihm sogar regelrecht um den Hals und dann, als sie begriff, was sie tat, stieß sie ihn von sich. Verbannte ihn in nichts wissen und legte ihm damit eine schwer lastende Strafe auf.